

Szenario

Unterstützt Kommunizierender zeigt auf ein Blatt Papier auf dem Fußboden. Wie reagieren Sie?

- A. „Benutze dein Gerät, um mir zu sagen, was du möchtest.“
- B. „Finde den Button „Blatt“ auf deinem Gerät.“
- C. „Oh, das Blatt liegt auf dem Fußboden.“ Sie heben es hoch und zeigen selbst auf den Button „Blatt“ auf dem Gerät.
- D. Sie heben das Blatt auf und sagen laut „Danke“.

Antwort:

Antwort C oder D ist richtig. Beide Antworten unterstützen die Kommunikationsmethoden des Unterstützt Kommunizierenden. In beiden Situationen haben Sie auf natürliche Art auf den Unterstützt Kommunizierenden reagiert. „C“ erweitert die Kenntnisse über das Vokabular auf dem Gerät zusätzlich zu der Tatsache, dass es eine natürliche Art der Reaktion ist. Weder A noch B unterstützen eine effektive Art der Kommunikation.

Szenario:

Der Unterstützt Kommunizierende zeigt in Richtung Tür und lautiert. Sie haben den Eindruck, dass er/sie irgendwohin gehen möchte, aber Sie sind sich nicht sicher wohin.

- A. Sie sagen: „Ahh, Du möchtest mir etwas über die Tür oder über Weggehen sagen, aber ich bin mir nicht sicher, was Du mir sagen möchtest. Kannst Du es mir anders sagen?“
- B. Sie sagen: „Oh, Du möchtest gehen. Lass uns gehen.“
- C. Sie sagen: „Möchtest Du zum Laden? Zur Bücherei? Ins Kino?“
- D. Sie sagen: „Ich verstehe Dich nicht.“

Antwort:

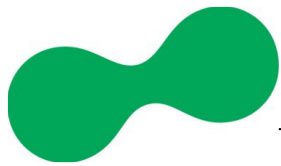
Sowohl A als D sind richtig. D fordert den Unterstützt Kommunizierenden auf, deutlich in seiner Kommunikation zu sein. A gibt dem Unterstützt Kommunizierenden ein wenig mehr Information darüber, wie dem Partner geholfen werden kann, um die Aussage besser zu verstehen. B geht davon aus, dass Sie wissen, was der Unterstützt Kommunizierende möchte, aber vielleicht wissen Sie es nicht. C bringt sie zu einer Reihe von Ja/Nein - Fragen und hilft dem Unterstützt Kommunizierenden nicht, selbständiger zu werden.

Szenario:

Sie sind in einem Schnellrestaurant und der Unterstützt Kommunizierende versucht zu bestellen. Die Kassiererin schaut Sie an, wenn sie nicht versteht was der Unterstützt Kommunizierende gesagt hat.

- A. Sie sagen der Kassiererin, dass sie mit dem Unterstützt Kommunizierenden sprechen soll.
- B. Sie geben dem Unterstützt Kommunizierenden eine Chance zu wiederholen, was er gesagt hat. Sie fordern ihn dazu auf, wenn er es nicht von sich aus tut.
- C. Sie sagen der Kassiererin, was der Unterstützt Kommunizierende möchte.
- D. Sie sagen: „Sage es bitte noch einmal.“

Diese Materialien dürfen für den Einsatz mit Schülern, Patienten, Klienten oder anderen Personen, die Unterricht, Therapie, Supervision, Beratung, Betreuung oder eine andere Behandlung direkt von Ihnen erhalten, kopiert werden. Ansonsten ist Kopieren, Reproduzieren oder Weitergeben in gedruckter oder digitaler Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Tobii Dynavox nicht gestattet.

**Antwort:**

A, B oder D sind richtig. B ist vielleicht die beste Möglichkeit. B gibt dem Unterstützt Kommunizierenden die Möglichkeit, unabhängig zu sein. A ist ziemlich konfrontierend, insbesondere für jemanden, der nicht regelmäßig die Rolle eines Kommunikations-Partners von Unterstützt Kommunizierenden übernimmt. D ist eine sehr schnelle Reaktion und gibt dem Nutzer keine Chance zur reagieren.

Szenario:

Der Unterstützt Kommunizierende neigt dazu, sein Kommunikationsgerät nicht überall mit hinzunehmen. Sie müssen häufig zurückgehen, um es für ihn zu holen.

- A. Sie beschwerten sich, dass Sie ständig hin und her laufen müssen.
- B. Sie realisieren, dass der Unterstützt Kommunizierende Schwierigkeiten hat, das Gerät mitzunehmen. Sie versuchen herauszufinden warum und machen einen Plan, wie das Thema angesprochen werden kann.
- C. Sie holen das Gerät nicht und sagen, dass der Unterstützt Kommunizierende es selbst tun soll.
- D. Sie geben dem Unterstützt Kommunizierenden den Auftrag, sein Gerät zu holen.

Antwort:

B ist korrekt. Sie erfassen, dass es ein Problem gibt und Sie versuchen es anzusprechen. Sie sind sich bewusst, dass das Gerät dem Unterstützt Kommunizierenden hilft zu kommunizieren und Ihnen die Gelegenheit bietet, eine Beziehung aufzubauen. D ist eine sehr direkte Reaktion und gibt dem Unterstützt Kommunizierenden keine Chance, selbständig zu werden (insbesondere wenn vorher keine Absprache getroffen wurde).

Szenario:

Sie stellen fest, dass es Vokabular für die Schule gibt, das einprogrammiert werden muss. Keiner scheint die Verantwortung zu übernehmen. Sie haben keine Zeit - die anderen auch nicht.

- A. Sie sagen dem Unterstützt Kommunizierenden, wie schwer es ist, das Gerät zu programmieren.
- B. Sie beschwerten sich, dass zu wenig Zeit ist und es nicht genügend Vokabular in dem Gerät gibt.
- C. Sie wissen, dass Programmierung Zeit kostet und entwerfen einen Plan, um das Problem zu lösen. Sie bitten das Schulteam und/oder die Familie des Unterstützt Kommunizierenden, die Verantwortung mit Ihnen zu teilen, so dass jeder 1x pro Woche 15 Minuten programmieren könnte. Sie benutzen ein Heft für „gewünschtes Vokabular“ und instruieren die Personen, wo das Vokabular unterzuordnen ist.

Antwort:

C ist korrekt. Sie wissen, dass es ein Problem gibt, und versuchen, eine Lösung zu finden. Sie verschwenden keine Zeit darauf, das Problem aufzubauchen. Sie akzeptieren, dass Programmierung Zeit kostet und entwerfen einen Plan, um das Problem zu lösen.